



EVANGELISCHE HOCHSCHULE RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE
Protestant University of Applied Sciences

FACHBEREICH I: SOZIALE ARBEIT, BILDUNG UND DIAKONIE

Masterstudiengang
Management in sozialwirtschaftlichen und
diakonischen Organisationen

Modulhandbuch¹

¹ Stand: 01.03.2014

Diese Version gilt für alle Studierenden, die ab dem Sommersemester 2013 neu in den Masterstudiengang eingeschrieben werden.

Inhalt

1. Zielsetzung des Studiengangs	4
2. Aufbau des Studiengangs	5
3. Modulübersicht.....	6
4. Exemplarischer Studienverlaufsplan.....	6
5. Prüfungsformen	7
6. Modulblätter	7

1. Zielsetzung des Studiengangs

Sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen befinden sich in einem Veränderungsprozess. Die Neuausrichtung der Sozialwirtschaft macht es notwendig, dass sich Organisationen permanent im Wettbewerb behaupten. Das bedeutet auch, dass die Einrichtungen und Dienste die Bedingungen der Dienstleistungsproduktion dauerhaft und immer wieder innovativ gestalten, um sich dadurch von Wettbewerbern abzuheben und sich Wettbewerbsvorteile zu sichern. Sozialarbeiterische und sozialwirtschaftliche Professionalität im Sinne einer konstruktiven und produktiven Verknüpfung von normativ begründeter Fachlichkeit und wirtschaftlicher Rationalität ist eine Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg sozialwirtschaftlicher und diakonischer Organisationen.

In dem Studiengang wird bewusst nicht der Weg einer ausschließlichen Orientierung an der Vermittlung originär betriebswirtschaftlicher Kenntnisse und Fertigkeiten beschritten. Diese Kompetenzen bilden zwar einen unverzichtbaren fachlichen Bezugspunkt, zugleich aber besteht die Besonderheit des konsekutiven Masterstudiengangs Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen darin, spezifisch ethische und theologische bzw. diakoniewissenschaftliche mit organisationswissenschaftlichen, sozialökonomischen und sozialrechtlichen Kompetenzen zu verbinden. In der Ausrichtung des Studiengangs spiegelt sich die Diagnose, dass die Kernkompetenzen für die Bewältigung des Umbruchs in der Sozialwirtschaft im Spannungsverhältnis zwischen sozialarbeiterischer und diakoniewissenschaftlich begründeter Fachlichkeit sowie einem komplementären Managementwissen angesiedelt sind. Alle drei Dimensionen und ihre Beziehung zueinander sind in dem Studiengang repräsentiert.

Der Studiengang zielt nicht auf Kompetenzen in bestimmten Feldern des Sozial- und Gesundheitswesens. Vielmehr ist er so angelegt, dass allgemeine Kompetenzen vermittelt werden, die in unterschiedlichen Arbeitsfeldern nutzbar sind. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass von Mitarbeitenden zunehmend hohe Flexibilität verlangt wird. Eine zu starke Festlegung auf einzelne Arbeitsfelder wie beispielsweise der Jugendhilfe oder Behindertenhilfe (Spezialisten) wäre für den Berufseinstieg oder Berufswechsel kontraproduktiv. Daher wird eine eher generalistische Ausbildung gewählt.

Der Masterstudiengang vermittelt theoretisch-analytische Kompetenzen, die für Managementhandeln relevant sind. Dazu gehören die Fähigkeiten, abstrakt und vernetzt zu denken, neue Problemkonstellationen zu erkennen und innovativ zu handeln. Soziale Kompetenzen, die sich sowohl auf Führung als auch auf Teamarbeit und Kommunikation mit verschiedenen Stakeholdergruppen beziehen, werden gezielt vermittelt und gefördert. Die Förderung von Selbstständigkeit und Kreativität, von Offenheit und einem verantwortlichem Umgang mit Pluralität gehört ebenfalls zu den essenziellen Bestandteilen des Studiengangs.

Im Studienverlauf werden wissenschaftliche Kenntnisse und fundierte berufspraktische Kompetenzen im Bereich des Managements in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen vermittelt. Dies ist eine wichtige Grundlage, um den Herausforderungen, denen sich der Sozialsektor gegenüber sieht, angemessen begegnen zu können. Durch die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien und Konzepten werden Studierende dazu befähigt, die Relevanz von Theorien für die Sozialwirtschaft kritisch reflektieren zu können, die Übertragbarkeit von Konzepten in konkrete Praxis beurteilen und den normativen Gehalt der verschiedenen Theorieansätze herausarbeiten und bewerten zu können.

Im Masterstudiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen hat die Anwendungsorientierung, also der Transfer theoretischer Ansätze in die Praxis von Managementhandeln, einen hohen Stellenwert. Der Studiengang ist interdisziplinär angelegt. Er fügt aus unterschiedlichen Wissenschaften und Praxisfeldern diejenigen Wissensbestände und Handlungsorientierungen zusammen, die für ein zeitgemäßes Management in so-

zialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen von besonderer Relevanz sind. Die Vermittlung theoretischer Kenntnisse dient dazu, dass Studierende auf dieser Grundlage lösungsorientierte Konzepte für bekannte und neue Problemkonstellationen entwickeln können. Die Vermittlung von berufsfeldspezifischen Schlüsselqualifikationen (z. B. kreativer Umgang mit Differenzen, Kooperation mit fachfremden Partnern, produktive Auseinandersetzung mit wissenschaftsexternen Anforderungen) ist von vorrangiger Bedeutung.

2. Aufbau des Studiengangs

Das Studium ist als Vollzeitstudium für die Dauer von vier Semestern konzipiert. Die Studientage sind Dienstag und Mittwoch. Hinzu kommen gelegentliche Blockveranstaltungen, vorzugsweise an Wochenenden (Freitag/Samstag). Da der Studiengang nur alle zwei Semester beginnt, werden die Veranstaltungen jeweils im Jahresrhythmus (jedes 2. Semester) durchgeführt. Der Studiengang umfasst ausschließlich Pflichtveranstaltungen.

In dem viersemestrigen Studiengang sind zehn Module zu absolvieren. Die ersten drei Module beziehen sich auf Rahmenbedingungen für Managementhandeln in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen. Es folgen fünf Module, in denen es um allgemeine und spezielle Themen des Sozialmanagements geht. In den letzten beiden Modulen – dem Praxisforschungsprojekt und der Masterthesis – steht die eigene wissenschaftliche Forschung der Studierenden im Mittelpunkt. Die Reihenfolge der Module spiegelt die innere Struktur des viersemestrigen Studiengangs. Sie ist nicht mit der Folge der Module im geplanten Studienverlauf identisch.

Die Module 1 bis 3 thematisieren Rahmenbedingungen für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen: In Modul 1 werden ethische, anthropologische, diakoniewissenschaftliche und sozialpolitische sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen relevant sind, reflektiert. Modul 2 befasst sich mit rechtlichen Fragen. Neben dem Sozialleistungsrecht werden in diesem Modul Lehrveranstaltungen zum Kirchen- und Arbeitsrecht sowie zum Antidiskriminierungsrecht angeboten. Mit Modul 3 wird auf spezifische Strukturen eingegangen, die für den Sozialbereich prägend sind und deren Kenntnisse für Managementhandeln in Sozialunternehmen entsprechend unverzichtbar sind.

Managementhandeln bewegt sich immer in einem branchenspezifischen Kontext. Das für sozialwirtschaftliche und diakonische Einrichtungen relevante Grundgerüst ist Gegenstand der Module 1 bis 3. Entsprechend sind diese Module die Basis für die Kernthemen des Sozialmanagements, die Gegenstand der Module 4 bis 8 sind. In Modul 4 werden wichtige betriebswirtschaftliche Themen behandelt wie Finanzierung, Rechnungswesen und Controlling. Modul 5 thematisiert ausgewählte Aspekte des Einrichtungsmanagements wie Projektmanagement und Qualitätsmanagement. Die Module 6 und 7 beziehen sich auf die für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen besonders wichtigen Themen des Personalmanagements und der Personal- und Organisationsentwicklung. In diesen beiden Modulen haben normative Fragen des Managements einen besonders hohen Stellenwert. Modul 6 legt im Bereich des Personalmanagements die theoretischen Grundlagen für die Vertiefung ausgewählter Fragestellungen zur Personal- und Organisationsentwicklung in Modul 7. Modul 8 schließlich legt den Fokus auf Managementkompetenzen, die für sozialräumliches und vernetztes Arbeiten relevant sind. Dabei wird zum einen das Verhältnis von Gemeinden und diakonischen Einrichtungen reflektiert, zum anderen werden sozialräumliche Angebotsstrukturen anderer Akteure bzw. Verbünde untersucht.

Im Rahmen des Praxisforschungsprojektes (Modul 9) werden Kenntnisse und Fähigkeiten der empirischen Sozialforschung gefestigt, um die Studierenden zu eigenen empirischen Untersu-

chungen zu befähigen, die sie im Rahmen dieses Moduls durchführen. In der Masterthesis (Modul 10) stellen die Studierenden ihre wissenschaftlichen Kompetenzen unter Beweis.

3. Modulübersicht

Modul		Leistungspunkte
1	Fundamente des Sozialmanagements	12
2	Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen	12
3	Sozialadministration	12
4	Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen	12
5	Einrichtungsmanagement	12
6	Personalmanagement	6
7	Organisations- und Personalentwicklung	12
8	Gemeindliche, diakonische und weitere zivilgesellschaftliche Akteure im Sozialraum	6
9	Praxisforschungsprojekt	12
10	Masterthesis	24
		120

4. Exemplarischer Studienverlaufsplan

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
M 1 Fundamente des Sozialmanagements	M 6 Personalmanagement	M 7 Organisations- und Personalentwicklung	M 8 Gemeinde, diakonische und weitere zivilgesellschaftliche Akteure
M 2 Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen		M 5 Einrichtungs- und Versorgungsmanagement	M 10 Masterthesis
M 3 Sozialadministration	M 9 Praxisforschungsprojekt		
M 4 Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen			

5. Prüfungsformen

1	Fundamente des Sozialmanagements	Fachgespräch oder Hausarbeit
2	Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen	Klausur
3	Sozialadministration	Hausarbeit
4	Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen	Portfolio
5	Einrichtungsmanagement	Klausur
6	Personalmanagement	Hausarbeit
7	Organisations- und Personalentwicklung	Hausarbeit
8	Gemeindliche, diakonische und weitere zivilgesellschaftliche Akteure im Sozialraum	Referat mit Kurzpräsentation
9	Praxisforschungsprojekt	Durchführung und Präsentation eines Praxisforschungsprojekts
10	Masterthesis	Schriftliche Masterarbeit und Masterkolloquium

6. Modulblätter

Hinweise

1. In den Modulbeschreibungen werden Lehrveranstaltungen exemplarisch aufgeführt, um den Aufbau und die innere Struktur der Module transparent zu machen.

2. Um die Gleichbehandlung behinderter/chronisch kranker Studierender, Studierender mit Migrationshintergrund und Studierender in besonderen Lebenssituationen im Studium zu gewährleisten, ist sicherzustellen, dass in begründeten Ausnahmefällen die Ableistung der Module in angemessener Form ermöglicht wird. Das Nähere regelt die Prüfungsordnung, §§ 11, 14 Prüfungsordnung.

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 1: Fundamente des Sozialmanagements

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 1 Semester	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden haben sich exemplarisch mit normativen, religiösen Begründungen sowie historischen Entstehungskonstellationen des Helfens in ihrer spezifischen Relevanz für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen befasst. Die Studierenden sind mit der internationalen Wohlfahrtsdiskussion und den Strukturen internationaler, insbesondere europäischer Sozial- und Gesundheitspolitik vertraut. Sie haben einen vertieften Überblick über aktuelle Rahmenbedingungen des Managements in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen gewonnen.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden können die gesellschaftliche Relevanz normativer, religiöser Begründungen und Entstehungskonstellationen des Helfens selbstständig beurteilen. Sie können die Spezifika des deutschen Sozialstaatsmodells gegenüber anderen wohlfahrtsstaatlichen Typen herausarbeiten und kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, relevante gesellschaftliche Prozesse, Bedingungen, Konfliktfelder und Steuerungssysteme in ihrer Bedeutung für die Entwicklung sozialwirtschaftlicher und diakonischer Organisationen und das entsprechende Managementhandeln argumentativ zu entwickeln und darzustellen.

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenz:

Die Studierenden können eigene Positionen zu zentralen aktuellen sozialpolitischen Diskursen und Themen begründen und in für Laien verständlicher Form darstellen.

b. Selbstkompetenz:

Die Studierenden sind dazu befähigt, die normativen Herausforderungen organisierten Hilfehandelns mit Hilfe (sozial-)ethischer Grundbegriffe selbstreflexiv zu analysieren und zu beurteilen.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Die kirchliche Wohlfahrtspflege, ihre theologischen Begründungen und ihre normativen Ausrichtungen
- Subsidiarität, Gemeinwohl und Gemeinnützigkeit
- Vom Korporatismus zur Sozialwirtschaft
- Sozialstaatlichkeit – ökonomische und politische Deutungen

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Ethische, anthropologische und historische Dimensionen von Hilfkulturen	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Ethik der Sozialpolitik	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Ökonomie und Sozialpolitik	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Ausgewählte diakoniewissenschaftliche und sozialpolitische Themen	S	P	2 SWS/30 h	45 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Fachgespräch (20 Minuten) oder Hausarbeit (24.000–30.000 Zeichen)				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 2: Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 1. und 2. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse ausgewählter Rechtsgrundlagen, die für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen von spezifischer Bedeutung sind. Sie haben sich in vertiefter Weise mit den allgemeinen Grundsätzen des Sozialrechts einschließlich des Verfahrensrechts und des gerichtlichen Rechtsschutzes sowie mit spezifischen Sozialleistungsbestimmungen (SGB II – SGB XII) vertraut gemacht. Sie haben detaillierte Kenntnisse des Aufbaus und der Funktionsweise von Sozialleistungsträgern, der freien Wohlfahrtspflege und Kirche sowie der rechtlichen Grundlagen der Finanzierung, Organisation und steuerrechtlichen Behandlung dieser Körperschaften. Die Studierenden verfügen über Spezialkenntnisse im Recht der Kirche und Diakonie. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der für das Managementhandeln in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen notwendigen Grundlagen des Arbeits- und Antidiskriminierungsrechts.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden sind mit den einschlägigen Rechtsmaterien so vertraut, dass sie sie in ihrer Bedeutung für das Managementhandeln beurteilen und zur Darstellung bringen können. Sie sind in der Lage, die Besonderheiten des Rechts in Kirche und Diakonie in ihrer Relevanz für das Managementhandeln zu bestimmen und kritisch zu beurteilen. Die Studierenden sind in vertiefter Weise zur sozialrechtlichen Fallbearbeitung in interdisziplinärer Perspektive befähigt. Sie können innerhalb eines begrenzten Zeitkontingents einen Fall oder ein Problem einer Lösung zuführen.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche Kenntnisse in mündlicher wie schriftlicher Präsentation zu dokumentieren.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Sozialverwaltungsrecht mit Verfahrensrecht
- Das System der sozialen Sicherung in Deutschland
- Einrichtungsfinanzierungsrecht
- Datenschutz in der Sozialen Arbeit
- Arbeitsrecht unter besonderer Berücksichtigung des kirchlichen Arbeitsrechts sowie des Antidiskriminierungsrechts
- Kirchliches Organisationsrecht

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Sozialrecht I	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Recht in Kirche und Diakonie	S	P	1 SWS/15 h	22,5 h
LV 3: Sozialrecht II	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Arbeitsrecht	S	P	1 SWS/15 h	22.5 h
LV 5: Antidiskriminierungsrecht	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Klausur (2 Stunden)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 3: Sozialadministration

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 1 Semester	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden haben breite und integrierte Kenntnisse über die Strukturen, innerhalb derer soziale Dienstleistungen erbracht werden. Sie sind mit den Handlungslogiken öffentlicher und freier Träger vertraut und besitzen vertiefte Kenntnisse der Sozialplanung. Sie haben einen umfassenden Überblick über unterschiedliche Steuerungslogiken in öffentlichen und Non-Profit-Organisationen und vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der notwendigen Informationsgewinnung. Sie verfügen über detaillierte Kenntnisse zur Verbändeforschung und sind mit dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion in dem Bereich vertraut. Sie haben einen fundierten Überblick über den wachsenden Markt der softwaregestützten Tools in der Sozialen Arbeit (Fallsteuerung, Finanzcontrolling, Wissensmanagement, Personalentwicklung).

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen hinsichtlich ihrer Implikationen für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen zu bewerten. Sie können die Diakonie und andere Wohlfahrtsverbände und deren Strukturen historisch und ethisch einordnen sowie kritisch reflektieren. Sie können die Chancen und Risiken des Einsatzes von IuK-Technologien analysieren und einschätzen.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, sich in Sozialplanungsprozessen konsensorientiert zu positionieren. Sie können die Einführung von Softwarelösungen nutzerorientiert vorbereiten und begleiten.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Planungs- und Steuerungslogik der öffentlichen Verwaltung
- Handlungs- und Steuerungslogik freier Träger
- Wohlfahrtsverbände
- Sozialraumorientierung
- Nutzung von Informationstechnologie

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Aktuelle Entwicklungen in der Sozialwirtschaft	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Diakonie und andere Wohlfahrtsverbände	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Sozialplanung und Sozialcontrolling	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK) in der Sozialwirtschaft	S	P	2 SWS/30 h	45 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 4: Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 1. und 2. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Prinzipien betriebswirtschaftlichen Denkens in ihrer spezifischen Relevanz für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen. Sie haben spezialisiertes Wissen über Controllingfragen in diesen Sozialunternehmen sowie detaillierte Kenntnisse von Finanzierungsmöglichkeiten und Finanzierungsstrategien.

b. Fertigkeiten:

Auf Grundlage ihrer Kenntnisse des Rechnungswesens und der Kosten-Leistungs-Rechnung sind die Studierenden in der Lage, Finanz- und Controllingdaten in ihrer Relevanz und Aussagekraft beurteilen und kritisch bewerten zu können. Sie können Controllinginstrumente sowohl zur Lösung strategischer als auch operativer Fragestellungen in Sozialunternehmen unterschiedlicher Handlungsfelder anwenden und ihre Kenntnisse aus der Kostenrechnung und Finanzierung konzeptionell und in Verhandlungen mit Leistungsträgern umsetzen.

2. Personale Kompetenzen:

Selbstkompetenz:

Die Studierenden setzen sich selbstständig insbesondere mit Fragestellungen der Leistungsfinanzierung und des Controlling auseinander und erschließen aus diesem Bereich neue Themen für Sozialunternehmen.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Konzepte der Betriebswirtschaft
- Kameralistik und Doppik
- Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung
- Methoden des strategischen und operativen Controllings
- Betriebswirtschaftliche und sozialwirtschaftliche Finanzierung

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Rechnungswesen für sozialwissenschaftliche Organisationen	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Kosten-Leistungs-Rechnung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Controlling	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Investition und Finanzierung	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Portfolio

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 5: Einrichtungsmanagement

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 1 Semester	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden haben theoretisch vertiefte Kenntnisse von Managementkonzepten für die Sozialwirtschaft sowie von Instrumenten des strategischen Managements. Sie haben ein differenziertes Verständnis bezüglich der Bedeutung von Marken in der Sozialwirtschaft. Sie haben sich konstruktiv mit den Herausforderungen auseinandergesetzt, denen Sozialmarketing und Öffentlichkeitsarbeit aufgrund der besonderen Erwartungen, die in der öffentlichen Wahrnehmung an gemeinnützige Organisationen gestellt werden, begegnen müssen. Die Studierenden haben einen vertieften Überblick über die einschlägigen Methoden, Prozesse und Hilfsmittel des Projektmanagements. Sie verfügen über breite und übergreifende Kenntnisse hinsichtlich der Anwendung und Wirkung von Qualitätsmanagementsystemen.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden sind in der Lage, einrichtungs- und verbandsspezifische Strategien zu entwickeln, zu planen und umzusetzen. Sie können die Methoden, Prozesse und Hilfsmittel des Projektmanagements in unterschiedlichen Themen- und Handlungsfeldern anwenden und sind befähigt, Projekte zu kalkulieren, durchzuführen und zu bewerten. Sie sind in der Lage, methodische Konzepte und Strukturen von sozialwirtschaftlichen und diakonischen Einrichtungen zu analysieren und auf dieser Grundlage einen gelingenden „Qualitätsdialog“ mit den beteiligten Akteuren anzustoßen und zu moderieren.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind fachlich und didaktisch in der Lage, das angeeignete Wissen an Dritte weiterzuvermitteln. Sie sind aufgrund ihrer kommunikativen Kompetenz und einer konsensorientierten Grundhaltung in der Lage, Netzwerke zu entwickeln und zu gestalten. Sie beherrschen das für das Projektmanagement relevante Teammanagement sowohl in der Anwendung als auch in der Vermittlung an Dritte.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Strategien des Einrichtungsmanagements
- Herausforderung Qualität und die Methoden des Qualitätsmanagements
- Kommunikationskanäle und Kommunikationsstrategien in der Sozialwirtschaft
- Projekte entwickeln, leiten, lenken

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Managementkonzepte und -strategien	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Qualitätsmanagement	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Sozialmarketing und Öffentlichkeitsarbeit	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Projektmanagement und Projektentwicklung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Klausur (2 Stunden)				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 6: Personalmanagement

Status Pflicht	Workload 150 h	Leistungspunkte 6
Dauer 1 Semester	Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden verfügen über breit gefächerte Kenntnisse in zentralen Bereichen des Personalmanagements. Sie sind mit aktuellen leistungsbezogenen Vergütungssystemen vertraut und haben vertiefte Kenntnisse der theoretischen Grundlagen des Personalmanagements. Sie kennen sowohl klassische Ansätze der Personalführung als auch neuere Ansätze der Leadership-Theorie.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden können die Besonderheiten des Personalmanagements in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen reflektieren und darstellen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse und methodische Kompetenzen der Motivationsförderung und Konfliktschlichtung als Bestandteil moderner Personalführung. Sie entwickeln selbstständig Konzepte für komplexe Fragestellungen des Personalmanagements in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen.

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenz:

Die Studierenden erläutern und vertreten eigenständig entwickelte Konzepte in interdisziplinären Teams.

b. Selbstkompetenz:

Die Studierenden entwickeln eigenständig für unterschiedliche Typen sozialwirtschaftlicher und diakonischer Organisationen Lösungen für partizipative, konsens- und wertorientierte Führungsstrategien.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Wertschöpfungsansatz
- Freiwilligenmanagement
- Personalbedarfsanalyse
- Führungstheorien
- Teamarbeitskonzepte

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Personalmanagement in der Sozialwirtschaft	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Leadership in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen	S	P	2 SWS/30 h	45 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (18.000–22.500 Zeichen)				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 7: Organisations- und Personalentwicklung

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 1 Semester	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der theoretischen Grundlagen der Organisations- und Personalentwicklung. Sie haben spezialisiertes Wissen über Managing Diversity.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden können Changeprozesse in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, Aspekte des Diversity Mainstreamings kulturell und institutionell in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen zu implementieren.

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenz:

Auf der Grundlage des vermittelten Prozessanalyse- und Veränderungswissens können die Studierenden Teamprozesse gestalten und sind in der Lage, Arbeitsgruppen verantwortlich zu leiten.

b. Selbstkompetenz:

Die Studierenden entwickeln eigenständig Konzepte als Antwort auf aktuelle Fragestellungen von sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Organisationstheorie
- Gestaltung organisatorischer Veränderungsprozesse
- Theorie und Praxis von Diversity Management
- Teamentwicklung und Teamarbeit

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Organisations- und Personalentwicklung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Teamarbeit gestalten	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Diversity Management	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Aktuelle Themen der Organisations- und Personalentwicklung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (24.000–30.000 Zeichen)				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 8: Gemeindliche, diakonische und weitere zivilgesellschaftliche Akteure im Sozialraum

Status Pflicht	Workload 150 h	Leistungspunkte 6
Dauer 1 Semester	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden verfügen über exemplarische diakoniegeschichtliche und ekklesiologische Kenntnisse. Sie haben in ausgewählten Arbeitsfeldern vertiefte Kenntnisse von Kooperations- und Netzwerkstrategien kirchengemeindlicher, diakonischer und weiterer sozialwirtschaftlicher Organisationen.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden analysieren den Beitrag kirchengemeindlicher sowie diakonisch-verbandlich organisierter Organisationen auf dem Markt. Sie bestimmen Veränderungsbedarfe, planen und evaluieren systematisch Veränderungsprozesse im Sozialraum.

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenz:

Die Studierenden haben ihre Sensibilität für die weltanschaulich grundierten Organisationskulturen und ihre Hilfetraditionen vertieft und diesbezüglich eine basale Artikulationsfähigkeit erworben. Auf dieser Grundlage sind sie zur konstruktiven Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Sozialraumakteuren fähig. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Hilfekulturen im Kontext ihres beruflichen Mandats in sozialraumrelevanten Gremien zu vertreten.

b. Selbstkompetenz:

Die Studierenden klären reflexiv ihre mögliche Identifikation mit unterschiedlichen Hilfekulturen.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Spannungsfelder der Gegenwart
- Tradition (Wesen und Wandel)
- Milieusensible Arbeit
- Kooperieren im Sozialraum
- Gestaltung des Hilfemix im Sozialraum

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Wesen und Wandel christlicher Gemeinde	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Kooperation im Sozialraum	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Referat mit Kurzpräsentation

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 9: Praxisforschungsprojekt

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 2. und 3. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer Grundlagen, Paradigmen und Ansätze empirischer Sozialforschung. Sie sind mit den Methoden und Designs quantitativer und qualitativer Sozialforschung vertraut. Sie haben sich in exemplarischer Weise mit aktuellen Problemstellungen und Entwicklungen der Theoriebildung und Forschung im Sozial- und Gesundheitswesen, insbesondere mit Fragen der Praxis- und Evaluationsforschung auseinandergesetzt. Die Studierenden kennen die Verfahren der Forschungsantragstellung, Ergebnisbewertung und -umsetzung.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Fragestellungen im Sozial- und Gesundheitswesen mit der Auswahl angemessener Forschungsmethoden in ein Forschungsdesign zu übertragen.

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, im Kontakt mit unterschiedlichen Interessengruppen (Einrichtungsleitungen, Probanden, Fachverbände) ihr Forschungsdesign zu erläutern und Kooperationspartner zu gewinnen.

b. Selbstkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig ein Forschungsprojekt zu entwickeln, durchzuführen und zu präsentieren.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Quantitative und qualitative Sozialforschung
- Praxis- und Evaluationsforschung
- Forschungsdesign
- Konstruktion und Auswertung von Fragebögen
- Durchführung und Auswertung von Interviews

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Methoden der empirischen Sozialforschung	S	P	2 SWS/30 h	20 h
LV 2: Aktuelle Entwicklungen der Sozialforschung	S	P	2 SWS/30 h	20 h
LV 3: Praxisforschungsprojekt	S	P	1 SWS/15 h	160 h
LV 4: Präsentation	S	P	1 SWS/15 h	10 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Durchführung und Präsentation (30 Minuten) eines Praxisforschungsprojekts				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 10: Masterthesis

Status Pflicht	Workload 600 h	Leistungspunkte 24
Dauer 1 Semester	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit jedes Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: 54 LP aus den Modulen des MA-Studiengangs Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

In der Masterarbeit und dem anschließenden Kolloquium dokumentieren die Studierenden, dass sie über ein wissenschaftlich fundiertes und breit gefächertes Verständnis von Management in Bezug auf sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen verfügen.

b. Fertigkeiten:

Aus der Perspektive der mit dem Managementhandeln gestellten Aufgaben können sie Wissensbestände aus unterschiedlichen Disziplinen und theoretischen Zusammenhängen aufeinander beziehen.

2. Personale Kompetenzen:

a. Selbstkompetenzen:

Auf der Basis ihrer vertieften und erweiterten fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sind die Studierenden in der Lage, eigenständige Ideen bzw. Fragestellungen zu Managementthemen zu entwickeln und Vorschläge für den Themenbereich der Masterthesis zu machen. Sie erschließen sich das zur selbstständigen Bearbeitung der Themen notwendige Wissen und stellen ihre Erkenntnisse nach Maßgabe der Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens dar.

b. Sozialkompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, die Erkenntnisse ihrer Masterthesis im Kolloquium mündlich darzustellen, zu begründen, im Gespräch zu verteidigen und auf neue Fragestellungen einzugehen.

Lehrinhalte:

Ausgewählte Inhalte aus dem gesamten Spektrum der im Studiengang behandelten Themen. Exemplarisch:

- Aktuelle sozialpolitische Entwicklungen in ihrer Relevanz für Non-Profit-Organisationen
- Konzepte für bestimmte Aspekte von Managementhandeln in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen
- Kooperationen, Vernetzungen und andere Formen und Strukturen der Zusammenarbeit im Sozialraum
- Gründung und Aufbau einer sozialen Einrichtung

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Kontaktzeit mit Thesis-Betreuer/in		P	5 h	20 h
LV 2: Erarbeitung der Masterthesis		P		525 h
LV 3: Kolloquium		P	10 h	40 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Schriftliche Masterarbeit und Masterkolloquium (30 Minuten)				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				